

Taten statt Worte e.V.

1979 – 2022

Jahresbericht 2022

Liebe Freunde und Förderer von "Taten statt Worte",

nachstehend möchten wir wieder über unser gemeinsames Engagement berichten. Sie haben sicherlich wie wir auch einen sehr sorgenvollen Blick auf unsere aktuelle gesellschaftliche Entwicklung. Die Inflation, der Krieg in der Ukraine und noch immer Corona sind allgegenwärtig. Dies wird uns aber nicht aufhalten. Die Projektberichte machen uns Mut, obwohl es doch eigentlich andersrum sein sollte: Immerhin haben wir das Privileg, im Frieden und wohlbehütet zu leben. Deswegen strengen wir uns an, um auch im Jahr 2023 ein verlässlicher Partner zu bleiben. Deshalb berichten wir Ihnen und bitten um Ihre Mithilfe. Jeder Euro kommt an. Keine Verwaltungskosten nehmen Ihrer Spende die Wirkung. Eigenes persönliches Engagement war und ist unser Versprechen. Deshalb bitten wir Sie erneut um Ihre Spende, ob groß oder klein.

Im Namen der Vereinsmitglieder, insbesondere Rainer und Gaby Sanchez, danken wir Ihnen herzlich!

UNSERE FINANZEN: Ihre Spenden haben es uns ermöglicht, bisher in diesem Jahr 76.092,58 Euro an unsere Partnerprojekte zu überweisen. 43.052,58 Euro gingen nach Guatemala, 790 Euro nach Sierra Leone, 1.250 Euro nach Tansania, 2.500 Euro auf die Philippinen und 28.5000 Euro an die Opfer der NS-Diktatur im Baltikum. Die Mitgliedsbeiträge summierten sich auf 1564 Euro. Unsere Spendeneinnahmen bis zum 9.11.2022 betragen 38.567,80 Euro.

GUATEMALA: Unsere Projekte in Guatemala laufen stabil, daran hat auch das Corona-Virus nichts ändern können. Obwohl ein Viertel der Menschen dort überhaupt erst ihre zweite Impfung erhalten haben, werden unsere Angebote weiterhin gut besucht. Im "Instituto Rainer Sanchez", einer Schule und Bildungseinrichtung für mehr als 200 Kinder und Erwachsene bei Guatemala-City, findet weiter Unterricht statt - Tendenz steigend. Neben dem Unterricht in Mathematik, Sprachen und weiteren Fächern erfreut sich der Kunstunterricht großer Beliebtheit: Hier stellen die Kinder mit Recyclingmaterial eigene Kunstwerke und Musikinstrumente her, auch in Heimarbeit. Fast alle Schülerinnen und Schüler brauchen die technische Hilfe im "Computer Lab", wo sie IT-Geräte nutzen können. Im Kindergarten werden derzeit 47 Kinder betreut.

Familie Sanchez hält intensiven Kontakt zu unseren Projektpartnern. Auch in einer Videokonferenz konnten Gaby und Rainer Sanchez sowie Vorstandsmitglieder unseres Vereins mit unseren Partnern in Guatemala ausführlich die Lage und Perspektiven besprechen.

Häusliche Gewalt gegen Frauen ist weiter ein großes Problem: Im Ulpan Valley unterstützen wir Deeskalations-, Selbstverteidigungs- und Anti-Gewalt-Trainings, psychologische Beratung, Hausbesuche und Hilfestellung im Alltag, gerade für alleinerziehende Mütter. Für sie gibt es auch Kurse in nachhaltiger Landwirtschaft, Schneiderei und Wasserversorgung, um ihnen die Existenzsicherung und ein berufliches Fortkommen zu ermöglichen. Ergänzt wird dies mit Kursen zur Ernährung, um die Gesundheit von Kindern und Eltern zu fördern. In sieben Kommunen sind Gärten entstanden, um eine fruchtbare Grundlage dafür zu schaffen.

Das Spendenkonto „Taten statt Worte e.V.“, IBAN: **DE96 2305 1030 0113 1497 36**

bei der Sparkasse Südholstein, BIC: **NOLADE21SHO**

Weitere Informationen auf der Homepage im Internet: **www.taten-statt-worte.org**

Impressum: Stefan Bolln - Feldstraße 7 - 25355 Barmstedt



Besonders wichtig bleibt die Bildungsarbeit. Unser Institut bietet Arbeitsblätter und Lehrinhalte auf der Grundlage der vom Bildungsministerium bereitgestellten Lehrpläne sowie Themen an, die nach unserer Überlegung erforderlich sind, um die Bildung junger Menschen zu ergänzen und zu stärken.

Nachfolgend finden Sie Statistiken unserer im Jahr 2022 eingeschriebenen Schülerinnen und Schüler.

Education level	inscribed	Men	Women	Withdrawal for different reasons	Total present to date
Primary	47	32	15	0	47
Basics	165	78	87	0	165
Baccalaureate	27	6	21	0	27
TOTAL:	239	116	123	0	239



SIERRA LEONE: Kamakwie im Norden Sierra Leones ist etwa so groß wie Barmstedt – anders als im Kreis Pinneberg gibt es dort jedoch weder Strom noch fließend Wasser. Das westafrikanische Land gehört zu den ärmsten der Welt. Wir unterstützen dort gemeinsam mit dem Itzehoer Verein "Mahmoo" eine Berufsschule mit etwa 200 Schülerinnen und Schülern.

In diesem Jahr war sogar ein Vor-Ort-Besuch möglich (siehe Interview mit Momme Weiher). Aktuell wurden die vorhandenen Schulgebäude erneuert, die Schulküche wurde aus den gemeinsamen Mitteln bereits neu ausgestattet. In einer Art Trainingscenter der Schule werden mit gespendeten Nähmaschinen sogenannte Liobas, Taschen, hergestellt und vertrieben.



Taten statt Worte in Sierra Leone: "Wie wir leben, ist ein Privileg"

Taten kann man in jedem Alter sprechen lassen: Momme Weiher ist unser jüngster Unterstützer. Der 22-Jährige aus Itzehoe macht in Barmstedt eine Ausbildung zum Schornsteinfeger und Energieberater. In diesem Jahr ist er nach Sierra Leone gereist, wo aus Spendengeldern der Aufbau eines Berufsschulzentrums finanziert wird.

Momme, junge Leute in Deinem Alter wollen nach New York oder London. Warum bist Du nach Kamakwie in Sierra Leone gefahren?

Ich bin reiselustig, New York gehört auch zu meinen Reisezielen. Aber in Afrika habe ich gelernt: So läuft die Welt wirklich. Wie wir hier in Deutschland leben, ist ein Privileg.

Was heißt das konkret?

Zum Beispiel: Kein fließendes Wasser, kein Strom von Stadtwerken - Licht haben wir abends mit Kerzen gemacht. Geduscht wird mit der Kelle aus dem Bottich. Kinder laufen Kilometer mit Kanistern auf dem Kopf, um überhaupt Wasser heranzuschleppen. Manche hungern tagelang, weil es einfach nichts für sie gibt. Viele fragten mich, ob ich ihnen etwas zu essen geben kann. Die Not macht aus ihnen kleine Erwachsene. Selbst die 15 Euro Schulgeld im Jahr können sich viele Familien nicht leisten - auch hier hilft "Taten statt Worte" mit Zuschüssen. Denn Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft.

Genau da setzt das Berufsschulzentrum an. Wie ist dort die Lage?

Es wurde schon einiges erreicht, gemeinsam mit dem Itzehoer Verein "Mahmoo". Es gibt Schulräume, eine Schulküche, sehr engagierte Lehrkräfte, die sogar viel Freizeit opfern. 242 Schülerinnen und Schüler profitieren davon, einige haben jeden Tag einen Schulweg von zweimal 10 Kilometern, ein Halbmarathon. Ich habe hospitiert und auch ein wenig im Unterricht geholfen. Von Deutschland habe ich nicht so viel erzählt, es hätte sie nur unglücklicher gemacht. Das Durchschnittseinkommen liegt hier bei 527 Euro - im Jahr!

Gibt es denn gar keine Zeichen der Hoffnung?

Doch, klar, kleine Zeichen vor Ort. Die Schule kann erweitert werden, weil der Andrang enorm ist. An gespendeten Nähmaschinen erlernen Frauen und Mädchen das Schneiderhandwerk und bauen sich eine Existenz auf, etwa durch die coolen Taschen, die "Lions Bag" heißen und sich gut verkaufen (siehe: www.lionbag.de). So werden sie zur Haupteinnahmequelle ihrer Familie. Es hat mich berührt, wie extrem freundlich und fürsorglich ich hier trotz aller Not aufgenommen wurde. Die Sorgen meiner Oma haben sich nicht bewahrheitet.

Wie geht es weiter mit der Schule?

Die Bereiche Computer und IT finden großes Interesse, das wird ausgebaut. Denn so entstehen neue Möglichkeiten, auch aus Afrika in einer Boombranche Fuß zu fassen. Das Haus soll erweitert werden, auch ein Internetcafé für Kinder und Jugendliche soll entstehen. Viele, die hier lernen, wollen sich später selbständig machen. Wenn ich sie nach ihrem Berufswunsch gefragt habe, hörte ich am häufigsten: Anwalt in Amerika oder Fußballstar. Das war schon herzergreifend, denn dieses Ziel werden sie ja kaum erreichen. Da sind Handwerksberufe realistischer.

TANSANIA: Im Sommer erreichte uns ein Hilferuf von Schwester Janepha: Die uralte Pumpe, die Baraki Village mit Wasser aus dem Viktoria See versorgt, sei irreparabel defekt. Täglich wurden ca. 45 Kubikmeter Wasser über mehrere Kilometer in einen Zwischentank gepumpt. Rund 250 Menschen (ca. 200 Internatsschüler mit Lehrern, 10 landwirtschaftliche Mitarbeiter und deren Familien, 15 Nonnen, 15 Nonnenschülerinnen) wurden so versorgt - und 50 bis 70 Rinder inkl. Bewässerung von ca. 5000 Quadratmeter Gartenland. Taten statt Worte steuerte die Hälfte der Kosten für eine neue Pumpe bei, 1.250 Euro.

PHILIPPINEN: Gerade erst traf der Tropensturm Nalgae die Philippinen mit voller Wucht - heftige Regenfälle führten zu Überschwemmungen und Erdbeben. Vor einem Jahr hatte der Supertaifun Odette schwere Schäden bewirkt: Tausende Häuser und Fischerboote wurden zerstört, in dem Fischerdorf auf der Insel Siargao flogen die meisten Holzhütten weg. Zur Reparatur von Häusern, Booten und einem Spielplatz steuerte "Taten statt Worte" über eine örtliche Vertrauensperson 2500 Euro bei.

BALTIKUM: 80 Jahre ist es her, dass die deutsche Wehrmacht die Sowjetunion und das Baltikum besetzte und ein mörderisches Regime errichtete: Allein im Ghetto von Riga wurden 1941 innerhalb von zehn Tagen mehr als 27.000 Menschen von den Nationalsozialisten umgebracht. Wir unterstützen, auch organisatorisch, die von Hanna und Wolf Middelman 1993 begonnene Hilfsaktion. Sie gilt derzeit etwa 80 Holocaust-Überlebenden im Baltikum, vielfach krank und traumatisiert – manche beklagen den Tod sämtlicher Familienmitglieder, andere kennen ihre Herkunft noch nicht einmal, weil sie noch Kleinkinder waren, als das Morden begann. Mit den Spendenmitteln können Medikamente, Arztrechnungen, Operationen, Pflegekräfte für die sehr alten und zum Teil bettlägerigen Menschen bezahlt werden. Seit Kriegsausbruch in der Ukraine stehen alle unter einem Schock - Frau Middelman war vor Ort und hält mit vielen in Vilnius, Kaunas und Riga auch telefonischen Kontakt.

UND DANN war da noch eine ganz besondere Geburtsfeier: Mitglieder unseres Vereins gratulierten Rainer Sanchez zu seinem 90. Geburtstag bei einem Kaffeetrinken in seinem Garten und zeigten ihm, auch per Videoschleife nach Guatemala, wie erfolgreich und weltumspannend seine Hilfsaktion geworden ist. Christian Bornholdt sagte in seiner Rede: *"Rainer, Du bist für mich das Paradebeispiel eines „barmherzigen Samariters“. Nicht wegschauen! Unerschrocken sein. Helfen da, wo es geboten und möglich ist. Hilfe zur Selbsthilfe geben! Diese Dinge sind das, für das Du stehst. Das habe ich von Dir lernen können. Wir danken Dir für Deine große und wichtige Arbeit."* Rainer Sanchez: *"Ich bin wirklich gerührt. In diesem Verein arbeiten die Generationen gemeinsam dafür, Menschen in Not zu helfen. Wir haben viel bewirkt, aber es ist noch viel zu tun. Es bleibt wichtig, dass wir auch kleine Zeichen der Solidarität immer wieder setzen."*

Gründer von Taten statt Worte

Jubiläum in Barmstedt: Rainer Sanchez feiert 90. Geburtstag

Von Carsten Wittmaack | 16.05.2022, 14:48 Uhr



Jubilär Rainer Sanchez (rechts) freut sich über den Geburtstagsbesuch von Momme Weiher, der den Hilfsverein Taten statt Worte aktiv unterstützt. FOTO: TATEN STATT WORTE

Ende der 1970er Jahre hat Sanchez den Hilfsverein Taten statt Worte gegründet. Nun feierte der Barmstedter seinen 90. Geburtstag. Überraschungsbesuch inklusive.



Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende – jeder Euro kommt direkt in unseren Projekten an.
Herzlichen Dank! Eine schöne Adventszeit wünscht Ihnen das Team von Taten statt Worte e.V.

Haben Sie Fragen, dann melden Sie sich gerne bei uns unter: kontakt@taten-statt-worte.org